

PUPPE.

PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 9 ::: SPIELZEIT 2011)12 **weiter:leben**

pistagja s. knackfrisch aus **die glücksfee**



**puppen
theater**
magdeburg

04 :: **Lampenfieber**
die glücksfee

06 :: **menschenbild**
claudia luise bose ich lebe meinen traum

07 :: **spielzeit**
premierenuorschau und repertoire

08 :: **reihenweise**
unsere veranstaltungsreihen

09 :: **gastarbeiter**
KoRa ausstellungsdesign mit
herz und verstand

10 :: **sahnestück**
auf die plätze ...!
spielzeitauftakt 2011)12 weiter:Leben

12 :: **mutmacher**
20-jähriges jubiläum
die jugendkunstschule feiert geburtstag

14 :: **unterwegs**
dessau, magdeburg, st. vith (b),
berlin, mistelbach (a),

15 :: **mitwirkung**
das ensemble des
puppentheaters magdeburg



Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

+++ 26. April 1986, Tschernobyl (Ukraine): Bei der Simulation eines vollständigen Stromausfalls kommt es in Block 4 des Kernkraftwerkes zur Explosion des Reaktors. +++ 11. September 2001, New York (USA): Zwei von Selbstmordattentätern gekidnappte Flugzeuge werden in die Türme des World Trade Centers gelenkt. +++ 26. Dezember 2004, Indischer Ozean: Ein von einem Erdbeben verursachter Tsunami zerstört weite Teile der fernöstlichen Küsten und tötet etwa 230.000 Menschen. +++ 11. März 2011, Fukushima (Japan): Nach einem Erdbeben schaltet sich das Atomkraftwerk Fukushima I ab. Etwa eine Stunde später, nachdem die Kühlung der Reaktorblöcke ausgefallen ist, meldet der Betreiber der japanischen Atomaufsichtsbehörde einen nuklearen Notfall.

Kein Diktum bringt die Paradoxie solcher Ereignisse besser auf den Punkt, als die Schlagzeile es sei „nichts mehr so, wie es war“. Sicherlich sind Katastrophen Impulsgeber, sie führen zu Veränderungen vor allem gesellschaftspolitischer und präventiver Natur oder veranlassen dort, wo die natürliche Schlagkraft nicht einzudämmen ist, Frühwarnsysteme. Schwierige Entscheidungs- und Diskussionsprozesse werden im Angesicht des Untergangs plötzlich viel schneller zu einem Ergebnis gebracht – ohne Fukushima würde immer noch über den Atomausstieg gestritten. Doch das „nichts“ dieses Satzes gilt in seiner ganzen Radikalität keineswegs für uns Außenstehende hunderte Kilometer vom Ort der Tragödie entfernt. In meinem Leben ist nach dem 11. März 2011 genauso viel gleich geblieben wie nach dem 11. September 2001, es ist noch eine ganze Menge so, wie es war. Wenn wir diesen Satz benutzen, spricht er denen, für die er wirklich gilt, hohn. Denn für die Über:Lebenden sind dies tatsächlich Ereignisse, die massiv ins Leben eingreifen und den Körper schlagartig in ein neues Lebensumfeld katapultieren. Der Satz entsteht vielmehr aus einem Überbedürfnis nach Empathie des globalisierten Medienechos. Dies ist eine Mischung daraus, die Katastrophe auch als solche für das eigene Umfeld zu klassifizieren, was die Verkaufszahlen fördert, und sich mit den eigentlichen Opfern nicht nur zu solidarisieren sondern gleichzustellen.

Es müssen nicht die großen Umweltkatastrophen oder Terroranschläge sein, es gibt auch Ereignisse, die die Menschheit nicht wahrnimmt, die sich im privaten abspielen und dennoch die Zukunft in Frage stellen, wie Krankheit oder Tod eines geliebten Menschen. Es ist die Aufgabe des Weiter:Lebens, der sich die Über:Lebenden stellen müssen, eine Aufgabe, an der mancher auch scheitert, verzweifelt und lieber Hand an sich selbst legt. Der Schritt vom Über:Leben zum Weiter:Leben ist sehr groß. Er muss einen Graben überwinden, der sich aufmacht, wenn ein eingerichtetes Dasein aus den Fugen gerät und der Zwang entsteht, sich neu zu verorten. Es ist der Zwang des Anders:Leben. So komplettieren auch wir den Weg, den wir in den vergangenen Spielzeiten mit unseren Moltos begonnen haben, indem wir uns nun mit diesem „weiter“ beschäftigen wollen, also mit dem Ende dieses Dreischritts, der in die Zukunft hinein verweist.

In der Kunst geht es oft ums Weiter:Leben, schließlich können im fiktiven Raum Katastrophen privater oder öffentlicher Natur durchgespielt und auf ihre Folgen für ein einzelnes Leben abgetastet werden, so wie wir in der kommenden Spielzeit mit Vampiren und kruden, namenlosen Zwergen. Oder es wird in futurologischen Szenarien die Frage „Was wäre wenn?“ gestellt, wie bei der letzten **LA NOTTE** beim Projekt **UNLIMITED** in der alten Leitwarte. Und nicht zuletzt lebt der Künstler in seiner Kunst weiter, wird in ihr unsterblich wie Goethe in seinem Faust. Dies allerdings ein Phänomen, das wir als Theatermacher im flüchtigen Moment der Aufführung nicht finden werden. Der lebt nur auf der Bühne, für ihn gibt es kein „weiter“.

Viele solcher flüchtigen Momente wünscht sich gemeinsam mit seinem Publikum in der beginnenden Spielzeit das Ensemble des Puppentheaters der Stadt Magdeburg.

Ihr Tim Sandweg, Dramaturg

Glück ist nichts Besonderes. In erster Linie ist es nur ein Wort. Es gibt noch nicht einmal eine einheitliche Definition davon. Doch welche Bedeutung wir ihm beimessen, hat sich nicht nur im Laufe der Jahrhunderte verändert, sondern ist heutzutage für jeden Menschen etwas anders. Jeder Mensch legt selbst fest, was Glück für ihn oder sie bedeutet: sich wohl fühlen, Spaß haben, angenehme Erfahrungen machen, Erfolg haben, kurzum: All das, was als positiv angesehen wird. Oft sind es Augenblicke - Glücksmomente -, welche Endorphine (Glückshormone) ausschütten, die sich den Weg durch unseren Körper bahnen, das Kribbeln im Bauch auslösen und uns ein Wohlgefühl vermitteln. Was geschieht aber, wenn wir das vermeintlich Positive zur Selbstverständlichkeit werden lassen? Diese Augenblicke nicht (mehr) wahrnehmen?

Brauchen wir alle eine Glücksfee, die uns dazu bringt, (wieder) mit allen Sinnen wahrzunehmen, um die Glücksmomente zu spüren, um begeistert, heiter, glücklich zu sein?

Pistazia Susanna Knackfrisch ist so eine Glücksfee. Sie ist auf großer Mission und das, obwohl sie bereits schon in den wohlverdienten Ferien sein sollte. Aber sie ist nun einmal die Allerbeste und Lukas Besenbein ist ein schwieriger Fall. Der Junge kann zwar sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen, ist also bei Sinnen. Aber irgendwie scheint er noch nicht gelernt zu haben, diese zweckmäßig einzusetzen. Er ist ein richtiger „Muffelkopf“. In drei Lektionen bringt ihm die Glücksfee jedoch schließlich bei, entzückt zu sein, Freude zu empfinden, sowie die Welt und sich selbst als Teil von

ihr wahrzunehmen – eben mit allen Sinnen zu genießen. Nachdem er auf einem Dach gesessen hat, spürt er plötzlich das wohlige, wonnige Gefühl seines warmen Bettes. Nachdem Pistazia ihm seinen Frühstückskakao endlich wieder bereitstellt, schmeckt dieser auf einmal süßer als je zuvor, duftet schokoladiger und zaubert einen braunen Kakaobart in Lukas' Gesicht - und nicht nur das: Er lächelt. Nach der dritten Lektion kann er sogar die Frage beantworten, wie sich Glück für ihn anfühlt und welche Farbe es hat.

In ihrem 2003 erschienenen Bilderbuch gelingt es der Bestsellerautorin Cornelia Funke einmal mehr, magische und märchenhafte Elemente mit der Realität zu vermischen. Diese Kombination findet sich auch in unserer Inszenierung wieder. Erzählt wird die Geschichte von unserem neuen Ensemblemitglied Luise Bose, die als robust-resolute Glücksfee Pistazia auftritt. In der Regie und Ausstattung von Frank A. Engel bewegt sie sich in ihrer Feenwelt, irgendwo zwischen Himmel und Erde, im Übergang zwischen Tag und Nacht und spielt ihre Lukas-Besenbein-Mission mit überdimensionalgroßen Objekten und farbenfrohen Handpuppen nach.

Oft sind es die kleinen Dinge des Lebens, die es zu genießen gilt: mit allen Sinnen durch die Welt zu laufen, sich selbst in Verbindung mit der Welt zu greifen... das macht glücklich. Das hat Lukas von Pistazia gelernt. Benötigen auch Sie eine persönliche Glücksfee dafür? Tut uns Leid, aber unsere Pistazia hat nach dieser Mission erst einmal wohlverdienten Urlaub. (sg)

die
kleinen
dinge
des
lebens

die glücksfee

nach
cornelia
funke

„Wer seine Sinne entfaltet, wird durchströmt von Leben und nimmt tausendfältige Erscheinungsformen der Welt wahr.“ Wilhelm Schmid, Philosoph

DIE GLÜCKSFEE für Menschen ab 4

REGIE, PUPPEN UND AUSSTATTUNG Frank A. Engel

SPIEL Claudia Luise Bose **PREMIERE** 9.10.2011 **BEGINN** 15.00 Uhr

TERMINE 10. bis 12.10.2011, 25.10. | 28.10.2010 **BEGINN** 9.00 Uhr

und 10.30 Uhr | 23.10. | 30.10.2010 **BEGINN** 15.00 Uhr



ich lebe meinen traum: willkommen, claudia luise bose



Geradlinigkeit und Konsequenz kennzeichnen den bisherigen Lebensweg unserer neuen Puppenspielerin! Bereits mit 16 Jahren hatte sich die junge Frau von zu Hause abgemeldet. Sie wollte einen künstlerischen Beruf ergreifen und dafür war Staßfurt nicht das geeignete Pflaster. Also: Auf nach Halle, wo sie sich, allein lebend und Nebentätigkeiten ausübend, die letzten zwei Abiturjahre und eine kleine Wohnung finanzierte. In den freien Stunden besuchte sie einen Vorbereitungskurs für die Aufnahme eines Malerei/Grafik-Studiums an der Hallenser Kunsthochschule Burg Giebichenstein.

Mit dem zufälligen Besuch der Inszenierung **DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY** am Hallenser Puppentheater wurde vermutlich ein Samen in Luises Seele gelegt, der allerdings noch Zeit zum Keimen brauchte. „Nach zwei Jahren Vorbereitung auf das Studium an der ‚Burg‘ wurde mir klar, dass ich keine Kunstarbeit auf Bestellung machen wollte, und ich entschied mich für ein Studium der Judaistik und Islamwissenschaften.“ Doch nach zwei Semestern beendete Luise diesen scheinbaren Irrweg, denn der Samen

in ihrer Seele begann Wurzeln zu schlagen. Sie wurde vorstellig an dem Ort, an dem sie so verzaubert wurde, wo die Kunst des Geschichtenerzählens mit hohem bildnerischem Anteil eine optimale Verbindung findet. „Durch ein einjähriges Praktikum als Regie- und Ausstattungsassistentin am Puppentheater Halle konnte ich ein breites Spektrum unseres Genres kennen lernen und mit Hilfe der Kollegen bereitete ich mich auf das Studium an der Berliner Puppenhochschule vor.“ Und strahlend erzählt sie, dass sie das Studium im Sommer dieses Jahres mit „Auszeichnung“ beendet hat.

Eine erste Zusammenarbeit mit unserem Theater gab es bereits 2009 bei **LA NOTTE 4 ... VOR ANKER** im Schiffshebewerk Rothensee. „Eine tolle Erfahrung. Mein Interesse am Magdeburger Puppentheater war geweckt. Es war unerwartet spannend, wie es ein kleines Theater schafft, einen solchen Ort zu bespielen.“ Anfang des Jahres gastierte Luise in der Inszenierung **KÖNIG RICHARD III.** und im April in **PÜNKCHEN UND ANTON.** „Ich bevorzuge eigentlich Stoffe für Erwachsene. Deshalb hatte ich bisher auch

noch keine Arbeit für Kinder gemacht. Aber die Mitwirkung bei **PÜNKCHEN UND ANTON** hat mir viel von der Angst vor den direkten und ehrlichen Reaktionen der Kinder genommen, denn die Vorstellungen waren ein sehr beglückendes Erlebnis für mich.“ Na dann, ab ins kalte Wasser! Denn Luises erste Arbeit im Festengagement wird im Oktober ein Solo für Kinder ab 4 Jahren werden: **DIE GLÜCKSFEE** nach Cornelia Funke.

„Hast Du das Gefühl, Du landest nun in der Provinz?“, frage ich. „Ja!“, lautet die kurze Antwort, die sofort sinnreich ergänzt wird: „Im positiven Sinne. Es ist erholsam, sich ausschließlich auf die Arbeit konzentrieren, an einem sehr guten Theater mit hervorragenden Arbeitsbedingungen wirken zu können. Man spürt noch immer die Aufbruchstimmung, sowohl im Theater, als auch in der Stadt. Und vor allem: Die Magdeburger lassen sich begeistern, sind nicht übersättigt und akzeptieren die künstlerischen Wagnisse, die ein Theater eingehen muss, um sich weiterzuentwickeln.“ Nun denn, hoffen wir auf eine ereignisreiche und kreative gemeinsame Zeit. (fb)

premierenvorschau 2011/12 weiter:Leben

dornröschen ein freies Projekt von Susanne Søgaard nach dem Märchen der Brüder Grimm Dornröschen – das Märchen über die schlafende Schöne kennt jeder. Puppenspielerin Susanne Søgaard nimmt die Geschichte als Ausgangspunkt für ein Soloprojekt, das in Kooperation mit dem Puppentheater Magdeburg entsteht. Was genau auf der Bühne passieren wird? Das wissen wir erst zur Premiere! **REGIE** Hans-Jochen Menzel **AUSSTATTUNG** Barbara Weinhold **PREMIERE** 25. September 2011

die glücksfee nach Cornelia Funke Der sechsjährige Lukas Besenbein hüpfelt nicht, springt nicht herum, lacht nicht – er ist ein richtiger Miesepeter. Damit ist er ein besonders schwerer Fall für die Glücksfee Pistazia Susanna Knackfrisch, die ihm so einige Lektionen im Glückhinein erteilt. **Für Menschen ab 4. REGIE, PUPPEN UND BÜHNE** Frank A. Engel **PREMIERE** am 9. Oktober 2011

Eine Produktion des Puppentheaters Dessau **hirsch heinrich** von Stephanie Rinke nach Fred Rodrian Die Geschichte um den kleinen Hirsch aus dem fernen China, um seine Sehnsucht und sein Heimweh. Erzählt von Herrn und Frau Müller im weihnachtlichen Wohnzimmer mit Puppen, Objekten und Schauspiel. **Für Menschen ab 4. REGIE** Stephanie Rinke **AUSSTATTUNG** Claudia Sill **MAGDEBURGPREMIERE** am 17. November 2011

rumpelstilzchen Weihnachtsinszenierung 2011 nach dem Märchen der Brüder Grimm Da prahlt der Müller vor dem König, seine schöne Tochter könne Stroh zu Gold spinnen. Und tatsächlich ist jeden Morgen die königliche Kammer überfüllt mit Gold. Luise, die Müllerstochter, wird die Frau des Prinzen. Doch nach einem Jahr kommt ihr Helfer in der Not wieder und will den versprochenen Lohn, der Königin ihr Kind, holen. **Für Menschen ab 4. REGIE** Pierre Schäfer **PUPPEN** Barbara Weinhold **BÜHNE** Kerstin Schmidt **PREMIERE** am 26. November 2011

Uraufführung **die meerjungfrau in der badewanne** von Tim Sandweg nach Koos Meinderts Auf dem Dachboden erinnert sich Philipp an seine Meerjungfrau Mutter, an seine geheime Freundin Doro und an seinen Geschichtenvater. Eine fantastische Erzählung vom Enden, Beginnen und vom Vermissten, von der niemand wissen kann, ob sie wahr oder erfunden ist. **Für Menschen ab 6. REGIE** Frank Bernhardt **PUPPEN UND BÜHNE** Frank A. Engel **PREMIERE** am 11. Februar 2012

Uraufführung **das theater der vampire präsentiert das haus des wurdalak** von Frank Alexander Engel nach Alexei Konstantinowitsch Tolstoi 1725, Kisoloua, Serbien. Seltsame Begebenheiten vergehnet der Verwalter der Region, es sollen Wurdalaks umgehen. Der Franzose Serge ist nur auf der Durchreise – und findet sich bald in einer Symphonie der Angst wieder. Das Theater der Vampire schickt die Zuschauer in ein Schauerkabinett an der Grenze des Verstandes. **Für Menschen ab 16. REGIE UND PUPPEN** Frank A. Engel **PUPPENKÖPFE** Kathrin Stock **PUPPEN UND BÜHNE** Kerstin Schmidt **PREMIERE** am 30. März 2012

doktor faustus reorganisiert nach dem alten Puppenspiel vom Doktor Faust und Johann Wolfgang von Goethe Goethe vertrieb den Narren aus dem Fauststoff. Doch so leicht lässt sich der Kasper nicht verbannen: Plötzlich taucht er im Studierzimmer auf und drischt mit Volkstheaterhumor auf die galanten Verse des Studiosos und ewigen Zweiflers ein. Ein heutiger Blick auf die ewige Frage, was uns antreibt, immer noch mehr zu wollen. **Für Menschen ab 11. REGIE** Astrid Griesbach **PUPPEN** Franz Zauleck, Barbara Weinhold **BÜHNE** Sven Nahrstedt **PREMIERE** am 12. Mai 2012

Hofspektakel 2012 **die olsenbande dreht durch** von Peter Dehler Egon hat einen Plan, Benny findet das mächtig gewaltig, Kjeld muss erst Yvonne fragen. Kommissar Jensen und Assistent Holm haben nichts zu tun, Bang Johansen streitet sich mit der Bodyguardgewerkschaft, Dynamitharry wird aus dem Gefängnis ausgebrochen. Dieser vergnügliche Mix aus allen 13 Olsenbandenfilmen garantiert kurzweilige Unterhaltung im sommerlichen Theaterhof. **Für Menschen ab 16. REGIE** Nis Søgaard **PUPPEN** Barbara Weinhold **BÜHNE** Sven Nahrstedt **PREMIERE** am 7. Juli 2012

repertoire

Für Menschen ab 3: CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF nach Fred Rodrian und Werner Klemke)) **DER KLEINE ANGSTHASE** von Regina Wagner nach Elizabeth Shaw)) **MALVINE DIMPELMOOS ERZÄHLT DREI KLEINE GESCHICHTEN ÜBER DAS GROSSWERDEN** Eine Produktion des Puppentheaters Dessau))) **Für Menschen ab 4: DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN ONKEL** nach Barbro Lindgren-Enskog)) **FRAU HOLLE** von Pierre Schäfer nach Grimm)) **BEI DER FEUERWEHR WIRD DER KAFFEE KALT** nach Hannes Hüttner))) **Für Menschen ab 6: DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF** nach Wolf Erlbruch)) **PÜNKCHEN UND ANTON** nach Erich Kästner, Textfassung: Ronald Mernitz)) **HEIDI** von Thomas Birkmeier nach Johanna Spyri)) **BURATINO ODER DIE SUCHE NACH DEM GOLDENEN SCHLÜSSELCHEN** von Marco Dott nach Alexej Tolstoi))) **Für Menschen ab 9: ODYSSEUS** von Kim Nørveug)) **SCROOGE – EINE GEISTERGESCHICHTE ZUM WEIHNACHTSFEST** von Pierre Schäfer nach Charles Dickens)) **OSKAR UND DIE DAME IN ROSA** nach Eric Emmanuel Schmitt))) **Für Menschen ab 12: REINEKE FUCHS** nach Johann Wolfgang von Goethe))) **Für Menschen ab 16: KÖNIG RICHARD III.** von William Shakespeare, Deutsch von Frank Günther)) **MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL** von Thea Dorn)) **FRÜHER WAR MEHR PUPPE. EINE ERKLÄRSHOW ÜBER DAS FIGURENTHEATER** von und mit Susanne Søgaard und Tim Sandweg)) **NOVECENTO. DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN** von Alessandro Baricco

fremd:vertraut

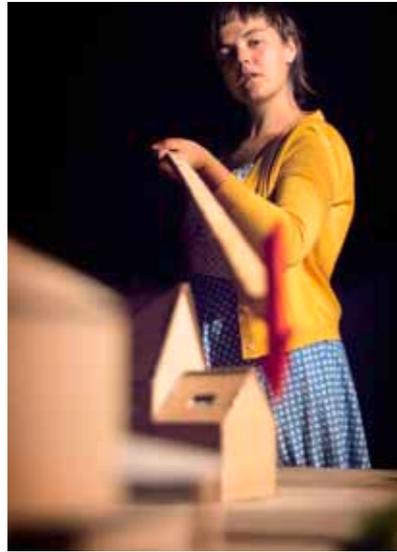
eine kulinarische Städtereise



Städte sind faszinierend: Die wallenden Menschenmassen, der Straßenlärm, die architektonischen Wunder. All dies macht Städte zu einem Fixpunkt von Kultur und Kulinarität – und damit zu einem wunderbaren Reiseziel für unsere kulinarischen Reisen. Besuchen Sie mit uns in der neuen Spielzeit vier Metropolen aus unterschiedlichsten Regionen der Erde, lassen Sie sich mit literarischen Exkursionen in die Straßen entführen und von einem Drei-Gänge-Menü verwöhnen. Ahoi!

09. | 10.11.2011
DAMASKUS (SYRIEN)
18. | 19.01.2012
SINGAPUR (CHINA)
14. | 15.03.2012
NEW YORK (USA)
02. | 03.05.2012
AMSTERDAM (NIEDERLANDE)
BEGINN JEWEILS 19.00 Uhr

reihenweise



weit:blick

junges Figurentheater

DORP (HET VERHAAL VAN EEN UITZICHT) DORF. (DIE GESCHICHTE EINER AUSSICHT)
Niederländisch
mit deutscher Übersetzung

Wie kamst du auf die Idee eine Vorstellung über ein Dorf zu machen?

Annelies Van HulLebusch: Ich habe selbst in einem Dorf gelebt. Das verrückte Verhältnis von solchen kleinen Gemeinschaften zur großen Welt fasziniert mich schon lange. DORP erzählt, warum ich weggegangen bin aus meinem Dorf, aber auch, warum ich immer noch an mein Dorf denke. Und obwohl ich weg bin, träume ich immer noch von meinem Dorf.

Warum hast du dein Dorf verlassen?

Es gibt keine eindeutige Antwort. Es hat zum Teil mit meiner Beziehung, in der ich zurzeit lebe, zu tun. Alles ändert sich, alles ist möglich, aber in einem Dorf scheint nichts möglich. Obwohl auch die Dörfer sich verändern, ist man dort eigentlich in einem System von steten Wiederholungen und Vorschriften gefangen. Ich wollte da nicht mitmachen. Aber vielleicht habe ich das Dorf auch verlassen, weil ich es schrecklich finde, dass Dörfer keine Dörfer mehr sind. Ich liebe Dörfer, aber nicht als touristische Attraktion mit Öko- und Bio-Kultur.

Welche Form benutzt Du, um Deine Geschichte zu erzählen?

Unsere Geschichte handelt vom Weggehen, von Veränderungen, Entscheidungen und Erinnerungen. Eigentlich erzählen wir sie auf drei Arten. Erstens arbeiten wir mit Miniaturmodellen aus Karton, Holz, Stoff. Zweitens gibt es ein begleitendes Lesebuch für die Zuschauer, es erzählt auch einen Teil der Geschichte. Das Büchlein ist der Leitfaden für die Vorstellung und hat von allen benutzten Mitteln den größten Realitätsbezug. Schließlich erzählen wir unsere Geschichte auch dadurch, dass wir mit der Beziehung zwischen den Zuschauern und den Modellen spielen. Das Publikum sitzt wie eine kleine Dorfgemeinschaft dicht nebeneinander um das Podium herum.

DORP Eine Produktion von Feikes Huis, Amsterdam (NL)

KONZEPT UND SPIEL Annelies Van HulLebusch

SZENOGRAPHIE UND SPIEL Emile Zeldenrust

TERMIN 22.10.2011
BEGINN 19.00 Uhr und 21.00 Uhr

setz:ei

das fröhliche Märchenfrühstück



„Keine andere Dichtung versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.“

Johann Gottfried von Herder

Märchen gehören zu unserem Kulturgut. Sie sind von Generation zu Generation mündlich weitergegeben und u. a. von den Brüdern Grimm schriftlich fixiert worden, vielfach adaptiert in Filmen, Theaterstücken, Cartoons und strahlen noch immer eine eigene Faszination aus. Lassen Sie uns jeden ersten Sonntag im Monat im Rahmen eines Frühstücks in diese Märchenwelt eintauchen. Eine Welt in der das Wünschen noch hilft und das Böse immer besiegt wird. Entdecken Sie mit ihren Kindern allsonntäglich ein neues, aber altbekanntes Märchen.

Es erwartet Sie ein majestätisches Frühstückbuffet im Foyer sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Märchen mittels Kunsthandwerk und interaktivem Erzähltheater mit Puppen und Objekten. Helfen Sie mit, dass unsere Märchen nicht in Vergessenheit geraten und „weiter:Leben“.

IMMER AM ERSTEN SONNTAG DES MONATS, NÄCHSTER TERMIN
06.11.2011 ASCHENPUTTEL



Ein Freudenschrei: „Wir dürfen die Ausstellung in Magdeburg gestalten. Juchuh!“ So oder so ähnlich muss es sich wohl in Berlin angehört haben, nachdem KoRa den Zuschlag für die Gestaltung der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland erhalten haben. Denn für sie geht damit ein Traum in Erfüllung. KoRa sind Katja Koch und Olaf Randel, nicht nur seit 2001 arbeitstechnisch miteinander verbunden, sondern seit 2009 sogar ehelich liiert. Und es funktioniert. Beides. Erfolgreich. Wenn man diesem Team gegenüber sitzt und sie ihre Ideen für die zukünftige Ausstellung vorstellen, weiß man auch warum: Beide brennen für dieses Projekt. Katja, der Kopf, die in Halle (Burg Giebichenstein) diplomierte Innenarchitektin, Jahrgang 1967, und Olaf, Jahrgang 1954, diplomierter Szenograph (HfS „Ernst Busch“, Berlin) und Puppenbauer, langjährig auch als solcher am Puppentheater Magdeburg tätig. Sie, die Kalkulierte, die Zahlen und Fakten, die architektonischen Gegebenheiten im Kopf; er die „Flausen“, eine vor Kreativität übersprühende, verspielte Künstlernatur, die Puppen zum Leben bringt. Beide Enthusiasten.

Gibt es da keinen Streit? „Doch. Oh ja“, lacht Katja und ihre Augen funkeln. „Den gibt es oft. Während ich an den Raum und seine Beschaffenheit denke, denkt er nur daran, wie er seine Puppen und Figuren zum Leben erweckt... und das kann er wirklich fantastisch.“ Und verschmitzt lächelnd fügt sie hinzu: „Aber leider gibt es keine ‚Siemens Luft-haken‘. Das muss ich ihm dann oft mitteilen und dann versuchen wir gemeinsam eine Lösung zu finden, die alles miteinander kombiniert. So funktioniert es schließlich immer

gastarbeiter

ein rotschopf
und ein hawaii-
hemdträger für
die villa p.

ausstellungs-
design mit herz
und verstand
von KoRa

und es wird toll.“ Anlässlich der ersten Kulturwoche 2004 in Nashville/ Tennessee, der Partnerstadt Magdeburgs, haben sie als Duo zum ersten Mal gemeinsam für das Puppentheater Magdeburg zusammengearbeitet und seither über 35 Ausstellungen gemeinsam konzipiert und gestaltet, 20 davon zum und über das Figurentheater.

Seit Januar 2011 arbeiten KoRa nun an der praktischen Umsetzung ihres „Wunderkammer“-Konzepts für die „villa p.“, dem Rayonhaus aus dem 19. Jahrhundert, in dem in unmittelbarer Nähe zum Puppentheater eine Erlebnisausstellung für Familien gebaut wird. Es müssen Kalkulationen für Licht und Vitrinen- oder Bühnenbauten gemacht, Gespräche mit Architekt und Kurator geführt, Farbkonzepte ausgetüftelt, Puppen und Objekte aus dem Puppentheaterfundus gesichtet werden... Aufgaben, die sich beide teilen und in denen sie sich wunderbar, fast symbiotisch ergänzen. „Unsere Herausforderung, dieses Ausstellungsprojekt zu gestalten, liegt darin, dass wir die besondere Fachwerk-Architektur mit seinen kleinen Räumen nutzen, um im „Zeitraffer“ historisch korrekt durch die Geschichte des Puppentheaters in Mitteldeutschland zu führen und dabei noch eine aktive Teilhabe der BesucherInnen gewährleisten. Es soll, nein, es wird eine sehr lebendige Ausstellung“, versprechen beide.

Bis zur Eröffnung der FigurenSpielSammlung im Herbst 2012 werden wir KoRa also oft begegnen und vielleicht dem einen oder anderen kreativen Streit lauschen können. Wir freuen uns darauf! (sg)

Lebens- erzählungen

auf die plätze!
spielzeitauftakt 2011)12
weiter:leben

Das Erzählen hat eine lange Tradition. Lange bevor Menschen Alphabete zur Ver bildlichung der Laute ersannen und somit die Schriftsprache entstand, versammelten sie sich, um dem mündlichen Vortrag zuzuhören. Die Erzähler der vorchristlichen Zeitrechnung erfreuten sich eines hohen Ansehens. In der Regel waren es keine gelernten Texte, die sie rezitierten, sondern aus einer riesigen Anzahl von versgeformten Versikeln zusammengesetzte, epische Gedichte, die live vor den Zuhörern entstanden. 1934 zeigte einer der letzten Erzählkünstler dieser Schule aus Serbien sein Können bei einem Experiment englischer Wissenschaftler: Er formte zwei Wochen lang jeden Tag zwei Stunden frei einen Vortrag, hielt dabei Versmaß und Metrum ein und erdichtete somit aus dem Stehgreif eine hochkomplexe Geschichte.

Im ältesten Versepos der abendländischen Kulturgeschichte, der Odyssee, taucht solch ein fantastischer Erzähler, ein Sänger am Hofe des Phäakenherrschers auf und weiß von den heldenhaften Kämpfen im fernen Troja zu berichten: „Und er sang, wie die Söhne der Achäer sich aus dem Pferd ergossen und die Stadt zerstörten, nachdem sie den hohlen Schlupfwinkel verlassen hatten; sang, wie der eine hier, der andere dort die steile Stadt vernichtete.“ Er rührt die Zuhörer mit seinem Gesang zu Tränen, insbesondere Odysseus selbst, der mit am Tisch sitzt. Wenig später entpuppt sich auch der verschollen geglaubte König des Eilandes Ithaka vor seinem Sohn Telemakos als großartiger Erzähler, wenn er von seinen irren Fahrten, meuternden Gefährten und mordenden Monstern berichtet.

„Wenn jemand eine Reise tut, / dann kann er was erzählen“, heißt es bei Matthias Claudius, der Herrn Urian von der wilden, weiten Welt berichten lässt. Nicht umsonst schildern viele große Erzählungen Reisen, die gleichzeitig eine Selbsterforschung darstellen. Voraussetzung dafür, dass wir die Abenteuer geschichten zu hören bekommen, ist aber, dass einer der Beteiligten heile aus der Reise hervorgeht und so als Weiterlebender erzählen kann. Odysseus überlebt als einziger seine Reise durch die

AUF DIE PLÄTZE!

Spielzeitauftakt
2011)12

KÖNIG RICHARD III.

von William Shakespeare

TERMIN 29.09.2011

BEGINN 20.00 Uhr

ODYSSEUS

von Kim Nørreuiig

TERMIN 30.03.2011

BEGINN 20.00 Uhr

GASTSPIEL

NUN BRECHE ICH IN STÜCKE

Cie. WELS

TERMIN 01.10.2011

BEGINN 20.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

am 02.10.2011

im Puppentheater

Magdeburg

11.00 BIS 17.00 Uhr



Ägäis, Ismael kann sich nach Untergang des Walfängers Pequod retten und so von Moby Dick künden.

In solchen Geschichten manifestiert sich das „Es war einmal...“, die Vergangenheit, sei sie nun fiktiv, real oder eine prosaische Überschreibung eines geschichtlichen Vorgangs, wie im Falle von Shakespeares Königsdramen. Der Erzähler, sei er dichtender Sänger oder weiterlebender Zeitzeuge, begibt sich mit seinen Zuhörern in dieses „damals“. Das Theater versucht nun dieses „damals“ auf die Bühne, sozusagen ins „hier und jetzt,“ zu holen. Damit überschreitet die Geschichte eine fließende Zeitgrenze, klassischer Weise, indem Darsteller sich der Behauptung bedienen: Das „als ob“ ist die Grundvoraussetzung für das dramatische Theater. Noch deutlicher taucht diese Grenze in einer recht neuen Leidenschaft an Theatern auf: Beim Erzähltheater steht das gesprochene Wort im Zentrum, das auf seinen Resonanzboden, den Zuschauer, trifft und hier zur vollen Entfaltung kommt. Gerade im recht jungen Figurentheater fand diese neue Theaterströmung fruchtbaren Boden. Die Grundkonstellation eines Spielers, der mit Puppen, Material, Objekten eine Geschichte spielt und bebildert, scheint wie gemacht für eine Form des Erzählens. So auch in unserem ODYSSEUS: Kim Nørreuiigs Theaterfassung transponiert diese alte Erzählung in eine heutige Sprache und lässt zwei junge Männer in sämtliche Rollen des umfangreichen Werkes schlüpfen.

Zu unserem Spielzeitauftakt **AUF DIE PLÄTZE!** möchten wir solche Geschichten erzählen. Neben unseren Eigenproduktionen zeigt unser neues Ensemblemitglied Claudia Luise Bose ihre Diplominszenierung **NUN BRECHE ICH IN STÜCKE** – eine Performance über Rollenbilder, die den weiblichen Körper determinieren, auf Basis von Silvia Plaths Feststellung, eine Frau solle objekt- und püppchenhaft sein. Am Sonntag schließlich laden wir Sie hinter die Kulissen ein zum **TAG DER OFFENEN TÜR**, an dem wieder alle Tore unseres Hauses zur Besichtigung offen stehen, wir Einblicke in die neue Spielzeit gewähren und Familienaktionen zum Mitmachen vor und hinter den Kulissen finden können. (ts)

Vor 20 Jahren wurde die Jugendkunstschule Magdeburg als Einrichtung der Landeshauptstadt ins Leben gerufen. In einer alten, lauschigen Villa in der Klewitzstraße fand sie ihr Domizil, das vielen Magdeburgern noch heute als Haus KLE bekannt sein dürfte. Seit 2004 gehört die Jugendkunstschule zum Magdeburger Puppentheater – aus der Zusammenarbeit ergaben sich bereichernde Schnittmengen zwischen bildender und darstellender Kunst. Mit dem Umzug im April 2006 in die ehemalige Feuerwache in Buckau erhielten die kunstinteressierten Kinder und Jugendlichen moderne und lichtdurchflutete Ateliers und Werkstätten. Der neue Standort im „THIEM20 – Haus für Junge Kunst“ entwickelte sich schnell zu einem Zentrum für kulturelle Jugendbildung in der Stadt.

20-jähriges jubiläum die jugend- kunst- schule feiert geburts- tag

Im neuen Programm, welches zum Schuljahresbeginn in der Einrichtung in der Thiemstraße 20 erhältlich ist, gibt es erneut eine Vielzahl von interessanten Angeboten. Außerdem bereiten die Mitarbeiter des Hauses zurzeit die Festwoche zum 20. Jubiläum vor. In der Woche vom 23.09. bis 30.09.2011 wird Gelegenheit bestehen, in die Kunstklassen hineinzuschneppern, es gibt eine große Ausstellung der aktuellen Projektergebnisse und zu 20 Jahren Jugendkunstschularbeit. Das große **GEBURTSTAGSFEST** für Familien am 24.09.2011 von 14.00 bis 20.00 Uhr wird einer der Höhepunkte werden. Eingeladen sind dazu alle ehemaligen, jetzigen und zukünftigen Besucher der Einrichtung. Der Förderverein der Jugendkunstschule verkauft jetzt schon die Geburtstags-Fest-Karten zum Förderpreis von 3,00 €. (Sabine Kaftan/ Angela Weidt)

Über 6.000 Besucher kommen jährlich zu den vielfältigen Veranstaltungen. So treffen sich Kinder und Jugendliche regelmäßig, um in Kunstklassen am Nachmittag zu lernen, Familien nutzen die Wochenendangebote, um gemeinsam kreativ tätig zu sein, oder Schulklassen verbringen hier ihren Projektunterricht. Sie entdecken ihr Maltalent an der Staffelei oder probieren alte Drucktechniken aus. Die engagierten Kunstpädagogen und freiberuflichen Künstler helfen dabei jedem einzelnen Besucher, die eigene Kreativität aufs Papier zu bringen. Lernen durch Experimentieren oder durch sinnliche Erfahrungen wird dabei zu einem besonderen Erlebnis, das sich tief einprägt.

dessau



Der Landesverband Ost des Deutschen Bühnenervereins richtet vom 6. bis 11. September die 9. Theaterstage der Länder Sachsen-Anhalt und Brandenburg in Dessau/Roßlau aus. Das Programm der Theaterstage bestimmen Inszenierungen des Kinder- und Jugendtheaters. Die Juroren Ulrich Katzer (Deutscher Bühnenerverein Landesverband Ost) und André Bückner (Generalintendant des Anhaltischen Theaters Dessau) haben aus den eingesandten Bewerbungen bemerkenswerte und beispielgebende Inszenierungen ausgewählt. Wir freuen uns, gleich mit zwei Produktionen der vergangenen Spielzeit im Programm vertreten zu sein. Zunächst wird die Inszenierung **ODYSSEUS**, in der Bühnenfassung von Kim Nørrevig, nicht nur von den sagenhaften Taten und Irrfahrten des legendären Helden berichten, sondern auch von der Annäherung eines Sohnes an seinen kaum gekannten und zwanzig Jahre vermissten Vater. **CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF** hingegen ist eine Wiederentdeckung aus dem großen Fundus bemerkenswerter DDR-Kinderbücher, denen wir seit einigen Spielzeiten unsere Aufmerksamkeit schenken.

magdeburg



Da in Magdeburg, dank der neuen Dachmarkenkampagne, mehr oder weniger alle OTTO sind, entziehen auch wir uns nicht unserer Verantwortung. Die im Jahr 2001 zur Uraufführung gebrachte Inszenierung **OTTOS WELT oder WIE MAN KAISER WIRD** erlebt nun mitten im Ottotrübel eine Renaissance. Der Magdeburger Dom, Wahrzeichen unserer Stadt und Ort der erneuten Grablegung von Ottos Gemahlin Editha, mausert sich im September dieses Jahres zur Stätte imagefördernder und identitätsstiftender Aktivitäten. Und so zieht unser alter Leiterwagen samt der Marionettenbesetzung aus dem Sommertheaterhof in den Remter des ehrwürdigen Doms, um den bunten Reigen der Festivals zu bereichern.

OTTOS WELT

REGIE Frank A. Engel **PUPPEN** Olaf Randel **SPIEL** Margit Hallmann, Anika Petzold, Pascal Martinoli

ODYSSEUS

REGIE Alexei Leliaski **AUSSTATTUNG** Sasha Vakhrameev **MUSIK** Yahor Zabelau **SPIEL** Benno Lehmann, Pascal Martinoli

CHRISTINE UND DAS WOLKENSCHAF

REGIE UND AUSSTATTUNG Frank A. Engel **SPIEL** Margit Hallmann

st. vith (b) und berlin



Vom 18. bis 23.10. lädt die AGORA, das Theater der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, zum 24. TheaterFest nach St. Vith ein. Im Mittelpunkt des Festes stehen bemerkenswerte Inszenierungen und vor allem die Begegnungen zwischen Künstlern, Beobachtern und Zuschauern. Das Magdeburger Puppentheater gastierte auf diesem hochkarätigen Festival bereits mit zwei Inszenierungen und wird im Oktober mit **REINEKE FUCHS** erneut zu Gast sein. Einen Tag später bereits treibt der Bösewicht aus Goethes Fabel bei der **VERSUCHUNG**, dem Internationalen Festival des Jungen Puppen-, Figuren- und Objekttheaters, sein Unwesen. Ausgerichtet wird dieses Festival von der Schaubude Berlin, die der jungen Figurentheaterszene Europas seit Jahren ein fördernder Partner ist und der ersten Regiearbeit unseres Kollegen Nis Sjøgaard ein gutes Podium bietet.

REINEKE FUCHS

REGIE Nis Sjøgaard **AUSSTATTUNG** Barbara Weinhold, Nis Sjøgaard, **SPIEL** Susanne Sjøgaard, Michael Hatzius

mistelbach (a)



Zwei legendäre Gestalten der Filmgeschichte, Marlene Dietrich und Leni Riefenstahl, Protagonistinnen einer der Erfolgsinszenierungen unserer vergangenen Spielzeit, rüsten sich für eine Reise ins mittelösterreichische Mistelbach. Bereits seit 1979 werden in der Stadt Puppenspieltage ausgerichtet. Die 33. Auflage findet vom 25. – 30. Oktober statt und unser Theater wird mit **MARLENI. PREUSSISCHE DIVEN BLOND WIE STAHL** den Abendspielplan bereichern. Mistelbach und sein Festival sind ein gutes Pflaster für die Magdeburger Puppenspieler, denn bereits zum fünften Mal haben wir eine Einladung zu diesem renommierten Festival erhalten.

**MARLENI**

REGIE UND BÜHNE Frank A. Engel **PUPPEN** Katrin Michel **BÜHNE UND KOSTÜME** Kerstin Schmidt **PERKUSSION** Daniel Swillus **SPIEL** Margit Hallmann, Susanne Sjøgaard



ewigkeit gewinnen

wir verlosen eine puppenpatenschaft im wert von EUR 150,-!

Die Puppen aus alten Inszenierungen unseres Hauses brauchen Paten, die ihre Restauration unterstützen!

Auch dieser Soldat, einer der ältesten Fundus-Bewohner. Erschaffen wurde die Handpuppe ca. 1915 von Xaver Schichtl, der in Magdeburg ein Wandermarionettenuarieté betrieb. Durch die Kriege des 20. Jahrhunderts wurde der Herr Soldat in beträchtliche Mitleidenschaft gezogen, sodass er nun auf Restauration wartet, bevor er ab Herbst 2012 im Schichtl-Raum der **FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland** in der **villa p.** zu sehen sein wird.

Der Pate wird auf einer Tafel namentlich verewigt.

Exklusiv für die Leser unseres Journals:

Beantworten Sie einfach die folgenden Fragen:

1. **Wie lautet der vollständige Name der Glücksfee?**
2. **Was öffnen wir am 02.10.2011?**
3. **Warum feiert die Jugendkunstschule im September?**

Ihre Antworten senden Sie mit Ihren Kontaktdaten an:

verlosung@puppentheater-magdeburg.de

**Einsendeschluss
15.10.2011.**

Der/die Gewinner/in wird unter allen Einsendern gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten.



unser ensemble

INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER** Frank Bernhardt **VERWALTUNGSLEITERIN** Doris Wehling **REGISSEUR UND PUPPENSPIELER** Nis Sjøgaard **PUPPENSPIELER** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Margit Hallmann, Susanne Sjøgaard, Pascal Martinoli; als Gäste: Franziska Dittrich, Gerhild Reinhold, Inga Schmidt, Freda Winter, Frank A. Engel, Michael Hatzius, Patrick Jech, Benno Lehmann, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leo Schubert, Jonathan Strotbeck, Ulli Voland **REGIEASSISTENTIN** Anne Katrin Peuckmann (FSJ) **DRAMATURGEN** Sandy Gärtner, Tim Sandweg **THEATERPÄDAGOGIN** Sabine Oeft **KUNSTPÄDAGOGINNEN** Sabine Kaftan, Angela Weidt **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Jesko Döring **LEITERIN KBB** Jana Schneider **KASSE UND BESUCHERSERVICE** Cordula Hansmann, Margrit Tenner **LEITER RECHNUNGSWESEN** Mathias Gotot **FINANZBUCHHALTER** Frank Pohl **INTENDANZSEKRETÄRIN** Simone Riedl **AUSSTATTUNGSLEITER** Sven Nahrstedt **ATELIER-LEITER** Ronald Erdmann **PUPPENGESTALTERIN** Barbara Weinhold **SCHNEIDERIN** Sybille Wredenhausen **TISCHLER** Marco Seipelt **MITARBEITER ATELIER** Silke Tronnier, Bernd Frommhagen, Lutz Gräfe, Oleg Klubkou **TECHNISCHER LEITER** Wolfgang Krebs **BELEUCHTUNGSMEISTER** Enrico Rößler **TONMEISTER** Tobias Körner **INSPIZIENT** Ingo Bobke **HAUSMEISTER** Winfried Pintsch **MITARBEITER TECHNIK** Ralph Bregzinoua, Hans-Joachim Wernicke, Detlef Zierau

Die Spielzeit weiter:**Leben**
wird unterstützt durch



Das Journal **puppe.** erscheint vier Mal jährlich und die nächste Ausgabe Anfang November 2011
REDAKTION Sandy Gärtner (sg), Frank Bernhardt (fb), Jesko Döring (jd), Tim Sandweg (ts)
REDAKTIONSSCHLUSS 01.07.2011
FOTOS Jesko Döring, Marianne Fritz, Susanna Lundgren, Gunnar Thermann, Moon Saris, Sven Nahrstedt, Soman
GESTALTUNG genese werbeagentur gmbh

**PUPPENTHEATER
DER STADT MAGDEBURG**

Warschauer Str. 25
39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER

Frank Bernhardt

www.puppentheater-magdeburg.de | service | **5403310** | **11**

A n z e i g e

www.kid-magdeburg.de



Alles andere
als kleinkariert!